

Vorwort

Die Kommunen vor allem in ländlichen Regionen treffen die Veränderungen in der Gesundheitsversorgung besonders. Die Zentralisierung der stationären Versorgung, der demografische Wandel in der Fläche und die Fachkräftesituation machen ein Umdenken in der Gesundheitsversorgung dringend notwendig. Die derzeitigen zentral geplanten, analogen und primär auf Krankheitsversorgung ausgerichteten Versorgungsstrukturen können diesen Anforderungen nicht gerecht werden. Es muss regional geplant und gesteuert, in vielen Teilen hybride Ansätze gedacht sowie auf eine Gesundheitsversorgung ausgerichtete Struktur geschaffen werden. Gefordert als Gestalter in der Gesundheitsversorgung sind immer stärker die Kommunen, für die sich hiermit ein neues Feld der Daseinsvorsorge eröffnet.

Damit Kommunen die Leistungsfähigkeit der Gesundheitsversorgung in ihrer Gemeinde einschätzen und stärken können, ist eine Analyse und Planung der Versorgungsstrukturen erforderlich. Diese macht Versorgungslücken sichtbar, identifiziert Handlungsbedarfe und leitet daraus Maßnahmen zur Verbesserung ab. Ziel war es daher, ein datenbasiertes Vorgehensmodell zu entwickeln, mit dem die aktuellen und zukünftigen kommunalen Strukturen der Gesundheitsversorgung analysiert und geplant werden können. Dabei werden präventive und gesundheitsförderliche Aspekte ebenso betrachtet wie die Therapie im Krankheitsfall und die Nachsorge. Dieses Konzept soll Kommunen ein wissenschaftlich entwickeltes, aktuelles und praktikables Instrument an die Hand geben, das sich auch auf andere Regionen übertragen lässt.

Um das Ziel zu erreichen, wurde mit Unterstützung des Vereins „Gesundes Ostfriesland e. V.“ in der Gemeinde Krummhörn eine Versorgungsstrukturanalyse und -planung durchgeführt. Zu Beginn entstand ein mehrdimensionales, ganzheitliches Modell der Gesundheitsversorgung, das sich am Quintuple-Aim-Ansatz für eine bedarfsorientierte Versorgung orientiert. Im Rahmen eines quantitativen Forschungsansatzes wurden für vier Dimensionen Kennzahlen erhoben und prognostiziert. Daraus ließen sich zentrale Handlungsfelder ableiten. Im Abgleich mit einem entwickelten Portfolio an Lösungsansätzen konnten konkrete Maßnahmen sowie ein Zielbild für die Gesundheitsversorgung im Jahr 2035 in der Gemeinde Krummhörn definiert werden. Der daraus entstandene Leitfaden zur Steuerung kommunaler Gesundheitsversorgung dient als Managementkonzept und stärkt die Rolle der Kommunen als aktive Gestalter der Gesundheitsver-

sorgung vor Ort – insbesondere in den Bereichen Transparenz, Vertrauensbildung und Daseinsfürsorge.

Auf Basis der Erfahrungen, die bei der Entwicklung des Konzeptes gemacht wurden, konnten zentrale Erkenntnisse zum Vorgehen bei der Analyse und Planung kommunaler Gesundheitsversorgung sowie zur Übertragbarkeit auf andere Kommunen gewonnen werden.

Das Praxishandbuch gliedert sich im Wesentlichen in drei Themenbereiche. Nach den Grundlagen kommunaler Versorgungsstrukturen wird ein Modell und Vorgehen zu einer kommunalen Versorgungsstrukturanalyse entwickelt. Neben einem Modellprojekt zur sektorenübergreifenden Versorgung in Baden-Württemberg wird das Vorgehen anhand eines Praxisbeispiels in Ostfriesland dargestellt. Welche Möglichkeiten aktuell für den Aufbau nachhaltiger Versorgungsstrukturen existieren, wird über einen „Instrumentenkoffer“ zur Gesundheitsversorgung exemplarisch dargestellt. Nach konkreten Ableitungen für die Beispielregion in Ostfriesland werden Hilfestellungen zur konkreten Umsetzung diskutiert.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dem entstandenen Buch eine spannende und praxisorientierte Lektüre zur schrittweisen Analyse und Planung von Gesundheitsregionen an die Hand geben und es so zum Impulsgeber für neue Aktivitäten und Projekte vor Ort wird.

In diesem Sinne: Holl Di munter!

Hannover/Emden, Mai 2025

Corinna Beutel, Cathrin Leuffert, Philipp Walther